

Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde Künzelsau



Ausgabe 2014 / 1

Februar 2014 bis April 2014

Aus dem Inhalt

Sechs Fragen an ...
Liselotte Riedinger

Aus dem Kirchengemeinderat

Zentrales Thema
Evangelisch sein

Einladungen und Berichte

Gottesdienste

Aus dem Bezirk

Termine und Veranstaltungen



Relief an der Kathedrale Sagrada Familia in Barcelona

Foto: Frank Lutz



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN WÜRTTEMBERG



Pfarrerin
Gudrun Ederer

Gott nahe zu sein ist mein Glück (Ps. 73,28)

Liebe Gemeindeglieder,

diese sieben Worte bilden die Jahreslosung für das Jahr 2014. Einfach und einprägsam ist dieser Satz - und doch auch irgendwie befremdlich: „Gott“ und „Glück“, das bringen wir in unserer protestantischen Tradition schwer zusammen. Bei „Glück“ denken wir auch an Zufall oder Schicksal. Wir beneiden die „Glückspilze“, denen alles gelingt. „Glück gehabt“, sagen wir, oder: „Glück und Glas, wie leicht bricht das“. Glück ist vergänglich, diese Erfahrung haben wir oft genug gemacht.

Gott nahe zu sein ist mein Glück. Ist denn auch die Nähe Gottes vom Zufall abhängig? Ist die Nähe Gottes vergänglich wie das Glück?

Der Arzt und Kabarettist Eckart von Hirschhausen unterscheidet fünf Arten des Glücks: Erstens das Glück der Gemeinschaft, also Liebe, Beziehungen, Familie, Freunde. Zweitens das Glück des Zufalls (engl.: luck), dazu gehören lustige Begegnungen oder das Geldstück auf der Straße. Die dritte Art des Glücks ist das Glück des Momentes (engl.: pleasure) und beschreibt das sinnliche Genießen: Schokolade, Zärtlichkeit, den ersten Schluck Bier. Die vierte Art ist das Glück der Selbstüberwindung (engl.: flow): sich herausfordern, anstrengen, wachsen. Die fünfte Art ist das Glück der Fülle: Wenn wir staunend vor der Schönheit der Natur, der Schöpfung stehen, wenn wir spirituelle Erfahrungen machen, Stille aushalten, es gut sein lassen.

Gott nahe zu sein ist mein Glück: Wenn wir unser Leben von außen betrachten, spüren wir dankbar, wie wir mit Gott diese Facetten des Glücks gespürt haben: in der vollbesetzten Kirche mit festlicher Orgelbegleitung aus vollem Herzen einen Choral gesungen zu haben. Einen Schutzengel gehabt zu haben beim achtlosen Überqueren der Straße. Im Urlaub die hohen Wellen des Meeres betrachtet zu haben. Eine unvergessliche Familienfeier erlebt zu haben.

Wenn ich bei Taufgesprächen Eltern frage, was sie ihrem Kind wünschen, kommt oft die Antwort: Gesundheit und Glück. Im Gespräch spüren wir meistens, dass man ein Kind wohl in eine gewisse Richtung lenken, aber nicht seinen Lebensweg bestimmen kann. Eltern haben nur begrenzte Einflussmöglichkeiten auf Gesundheit und Glück. Glück muss nicht gleich Erfolg bedeuten oder viel Geld. Glück kann man sogar im Verzicht erleben.

Glück können wir mit der Nähe Gottes erleben. Gott schenkt uns seine Nähe jeden Tag neu. Wir sind nur manchmal so beschäftigt mit uns selbst, dass wir seine Nähe gar nicht spüren. Gott nahe zu sein ist mein Glück – das heißt, ich kann selbst etwas dazu tun, Gottes Nähe zu erleben: in der Stille, im Gottesdienst, im Lesen der Bibel, in einem Gespräch über den Glauben, im Staunen über ein neugeborenes Kind, im Überwinden einer schweren Krankheit. Und dann spüre ich: Da ist eine tiefe Erfüllung, die nichts mit Zufall zu tun hat, eine Geborgenheit, die mir ganz persönlich gilt. Übrigens heißt es im hebräischen Urtext der Bibel ganz schlicht: „Nähe Gottes – gut – mir“. Also: „Die Nähe Gottes ist gut für mich.“ Oder: „Die Nähe Gottes tut mir gut.“ Und dieses Gut-Tun hält mein Leben lang an und ist nicht abhängig davon, ob wir im Lotto gewonnen haben und auch nicht abhängig davon, ob alle anderen offensichtlich immer Glück haben und ich Pech. Aber ich darf dankbar und glücklich sein, dass Gott mir nahe ist.

Dass Sie oft diese Glücks-Erfahrungen machen können, Dankbarkeit erleben, nachdenkliches Staunen und herzhaftes Lachen, wünscht Ihnen

Ihre Pfarrerin Gudrun Ederer

Sechs Fragen an

Liselotte Riedinger

(1) Evangelisch sein heißt für mich, ...

mich in unserer Kirche geborgen und angenommen zu fühlen, schon als Flüchtlingskind Heimat gefunden zu haben im Glauben, der durch meine Eltern, besonders aber durch meine Großmutter geprägt wurde.

(2) Mich verbindet mit der Kirchengemeinde ...

vieles: Zunächst war es das Singen im damaligen Singkranz, dann das Musizieren mit meiner Geige bei Konzerten, aber auch bei Hochzeiten und Beerdigungen. Dann die langjährige Arbeit in der Kinderkirche. Besonders viel Freude hat mir das Erzählen und Vertiefen der biblischen Geschichten gemacht. Gut waren auch die vielen Gespräche bei den Vorbereitungen im Helferkreis und das ernsthafte Bemühen aller Beteiligten den Text erst selber zu verstehen und dann, für Kinder geeignet zu vermitteln.

(3) Konkret arbeite ich mit ...

als Sängerin in der Johanneskantorei und im Ensemble vocal. Ich bemühe mich, mit Herrn Albrecht Braun, für die Donnerstagsrunde neue Themen zu finden, aber auch eine Tradition aufzubauen. In der Gemeindegewerkstatt kann ich so manches aus der Sicht des ältesten Mitglieds beitragen. Immer wieder helfe ich auch beim Seniorenkreis mit. Meistens erzähle ich oder spiele Flöte. Im Vorbereitungsteam des Weltgebetsstages bin ich schon viele Jahre mit dabei, weil die ökumenische Arbeit so viel Freude und Gewinn bringt, wie auch die Vorbereitung der monatlich stattfindenden Taizé-Friedensgebete.



(4) Ich erhoffe mir von meiner Mitarbeit, ...

dass immer wieder neue Mitarbeiter für die einzelnen Gruppen gefunden werden.

(5) Mich freut besonders, ...

wenn frühere Kinderkirchkinder jetzt ihre eigenen Kinder zum Kindergottesdienst bringen oder in Jugendgruppen schicken.

(6) Was ich sonst noch zu sagen hätte:

Hoffentlich kann ich noch lange irgendwo in unserer Kirchengemeinde mithelfen.

Info Box

Geboren: 1942 in Lautenburg/
Westpreußen

Getauft: 1942

Mitarbeit in der Kirchengemeinde:
seit 1968

Nach Flucht bzw. Vertreibung 1946 Flüchtlingslager in Niedersachsen. Übersiedlung 1949 nach Ulm, dort Volksschule und Gymnasium. 1960 bis 1962 Ausbildung zur evangelischen Kindergärtnerin in Herbrechtingen. Danach Ausbildungskindergärtnerin und -hortnerin mit kleinem Lehrauftrag am Kindergärtnerinnenseminar. 1968 Heirat mit Adolf Riedinger und Übersiedlung nach Künzelsau. Seitdem Mutter von drei Kindern und inzwischen Oma von sieben Enkeln. Dazwischen viele Jahre Musiklehrerin an der Jugendmusikschule Künzelsau.

1. Dezember 2013 Evangelische Kirchenwahl



Informationen zur KGR-Wahl

Am 1. Dezember 2013 wurden die Kirchengemeinderäte in unserer Landeskirche für die nächsten 6 Jahre neu gewählt. An dieser Stelle danken wir allen von Herzen, die zur guten Durchführung dieser Wahl in unserer Gemeinde beigetragen haben. Ein besonderer Dank für ihren Einsatz gilt den Mitgliedern des Ortswahlausschusses unter dem Vorsitz von Herrn Martin Probst und Frau Erika Bader als Koordinatorin dieser Wahl. In unserer Kirchengemeinde wurden folgende Kandidatinnen und Kandidaten in den Kirchengemeinderäte gewählt:

Aus dem Abstimmungsbezirk „Stadt“

Ruth Braun, Karlheinz Henne, Jörg Hofacker, Gudrun Mischke-Stier, Thomas Schwarz, Beate Wirth

Aus dem Abstimmungsbezirk „Gaisbach“

Ute Elsner, Otto Hachtel, Thomas Mögerle

Aus dem Abstimmungsbezirk „Taläcker“

Sr. Christine Fimpel, Jochen Stirn, Ursula Wolf

Herzlichen Dank an alle 19 Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft zu kandidieren. Wir wünschen allen neu gewählten Mitgliedern des Kirchengemeinderats viel Weisheit, Einheit und die Leitung durch den Heiligen Geist für ihre Aufgabe.

Aus dem Kirchengemeinderat

Wichtige Themen und Beschlüsse aus den beiden letzten Sitzungen der zu Ende gehenden Legislaturperiode.

Bericht aus dem Bauausschuss

Pfarrer Grützmaker berichtete von der Bau-schau des Bauausschusses. In diesem Bereich stellen sich unserer Kirchengemeinde in nächster Zeit einige Aufgaben, die es zu lösen gilt. So ist z. B. in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung dringend ein Feuchteschaden im Keller der Johanneskirche zu beheben, bevor es hier zu Folgeschäden kommt. Dann gilt es die Forderungen des Sicherheitsbeauftragten der Landeskirche und des Kreisbrandmeisters im Hinblick auf die Sicherheit unserer Gebäude zu erfüllen. Aus diesem Grunde muss die Brüstung am Umgang des Johanneskirchturms an die aktuellen Erfordernisse angepasst und erhöht werden. Außerdem müssen die beiden Turmstübchen mit Rauchschutztüren ausgestattet werden. An der Außenfassade des Dekanats sind deutliche Verwitterungsschäden an den Sandsteinelementen feststellbar, welche langfristig ebenfalls behoben werden müssen. Der Anstrich an der Außenfassade des Gemeindehauses Taläcker ist mit den Jahren so stark verwittert, dass hier ebenfalls dringend etwas unternommen werden muss. Außerdem steht nach dem Einbau einer weiteren Flucht- und Außentüre ins Gemeindehaus in Gaisbach die Neugestaltung der Außenanlagen dort auf dem Programm.

Rechnungsprüfung des RPA

Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung war der Bericht zur Rechnungsprüfung für die Jahre 2009 – 2011, die im März vom Rechnungsprüfungsamt in unserer Gemeinde durchgeführt wurde. Der Kirchengemeinderat beschloss die Entlastung nach §47 KGO. Entlastet wurden damit die Kirchenpflegerin, die beiden Vorsitzenden und weitere Personen, die für den Vollzug des Haushaltsplanes und für die Ausführung der dazu ergangenen Beschlüsse zuständig waren.

Taufstein Johanneskirche

Dieses Thema, welches uns nun seit der Innenrenovierung der Johanneskirche begleitet, war ebenfalls wieder einmal Gegenstand der Verhandlungen. Hier hat sich das Gremium mehrheitlich dafür ausgesprochen, dass man die Umsetzung des Beschlusses zur Mobilisierung des Taufsteines dem neu gewählten KGR überlassen sollte, da auch

die Finanzierung im Haushaltsplan 2014 erst noch bedacht werden muss.

Neues Logo für die Kirchengemeinde

Die meisten Kirchengemeinden in unserer Umgebung haben ein Logo mit Kirche oder Kirchturm, Künzelsau hat auf seinem Logo im Augenblick lediglich ein Kreuz. Dieses Logo wird hauptsächlich für Veröffentlichungen der Kirchengemeinde verwendet. Die Suche nach einem neuen, aussagekräftigen Logo wurde bereits im Jahr 2008 angegangen, aber bis jetzt noch nicht zu einem Abschluss gebracht. Der KGR hat beschlossen, einen Wettbewerb für die Entwicklung eines Logos in Zusammenarbeit mit den Kunstlehrern am Ganerben- und Schlossgymnasium zu initiieren. Dieses Logo soll die Kirchengemeinde, im weitesten Sinne erkennen lassen und in Zukunft als Erkennungszeichen für die Veröffentlichungen unserer Gemeinde dienen. Der Wettbewerb ist bereits im Gange. Wir rechnen damit, die Ergebnisse im Frühjahr öffentlich präsentieren zu können.

Kirchenmusikalische Veranstaltungen 2014

Auch in diesem Jahr wird es wieder eine Reihe kirchenmusikalischer Höhepunkte in unserer Johanneskirche geben, wobei die Johanneskantorei 2014 wieder stärker für die Musik im Gottesdienst eingebunden sein wird als im vergangenen Jahr.

Für die Musik im Gottesdienst und die weiteren geplanten Veranstaltungen fallen voraussichtlich Kosten in Höhe von 17.050 Euro an. Diese Kosten werden weitgehend durch Spenden, Einnahmen aus Eintrittsgeldern und dem Beitrag des Fördervereins für Kirchenmusik gedeckt, sodass die Kirchengemeinde für diesen Bereich lediglich ein Budget von 2.500 Euro zur Verfügung stellen muss. So fiel es dem KGR nicht schwer, den vorgelegten Veranstaltungs- und Finanzierungsplan zu beschließen.

Wenn Sie Näheres zu den einzelnen Themen bzw. zur Arbeit des KGR wissen möchten, dann scheuen Sie sich nicht, die beiden Vorsitzenden bzw. die Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte Ihrer Gemeinde anzusprechen.

FAMILIENKIRCHE

An einem Strang ziehen

Die Familienkirche Künzelsau lädt alle interessierten Familien am Sonntag, 9. Februar 2014, 15.30 Uhr, ins Johannesgemeindehaus (Austraße 6) nach Künzelsau ein. Zum Thema „An einem Strang ziehen“ gibt es einen kurzweiligen Gottesdienst der etwas anderen Art - mit Liedern und Spielen zum Thema Zusammenhalt, Vertrauen und Gemeinschaft.

Ostergärtchen anlegen

Im März fällt die Familienkirche aus. Weiter geht es am Sonntag, 13. April 2014, mit einem gemeinsamen Bastelnachmittag. Um 15.30 Uhr treffen sich alle interessierten Familien im Johannesgemeindehaus Künzelsau, um Ostergärtchen anzulegen. Die Materialien stellt die Familienkirche. Um Anmeldung wird gebeten: Dr. Sandra Hartmann: (0 79 40) 93 55 57.

3. Hohenloher Markenbasar

Die evangelische Eltern-Kind-Gruppe Künzelsau lädt zum 3. Hohenloher Markenbasar am Samstag, den 22. März 2014, 14 bis 16 Uhr, ins Johannesgemeindehaus (Austraße 6) nach Künzelsau ein. Besucher finden hier gebrauchte Qualitätskleidung für Kinder von Größe 56 bis 176. Namhafte Hersteller wie s.Oliver, Adidas oder Jack Wolfskin sind vertreten. Auch Umstandsmode sowie Spielsachen und Großteile wie etwa Hochstühle u.v.m. von Markenherstellern wie Haba, Geuther etc. stehen zum Verkauf. Es gibt Kaffee und Kuchen (auch zum Mitnehmen). In diesem Jahr spendet die Eltern-Kind-Gruppe einen Teil des Erlöses an den Künzelsauer Verein „Glückskäferle“, der krebserkrankte Kinder unterstützt. Info und Tischanmeldungen bei Inja Metzger: (0 79 40) 1 37 57 37 oder via E-Mail: markenbasar.kuen@gmx.de

Ökumenischer Kinderchor

Beide Gruppen proben von Januar 2014 bis zu den Sommerferien donnerstags im Johannesgemeindehaus:

16.45 bis 17.30 Uhr Kinder im Vorschulalter bis einschließlich 2. Klasse.

17.30 bis 18.15 Uhr Kinder ab 3. Klasse.

Weitere Informationen bei Alexandra Volp; Telefon (0 79 40) 54 19 97

CVJM Künzelsau

Die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Künzelsau.



Weihnachtsmarkt

Gemeinsam mit dem Jugendwerk (ejk) wurde beim Künzelsauer Weihnachtsmarkt der traditionelle Weihnachtsmarktstand aufgebaut und betrieben. Durch den Verkauf von Glühwein, alkoholfreiem Glühwein und gebratenem Fleischkäse – alles auf dem offenen Feuer zubereitet – konnte ein Gewinn von rund 2060 Euro erzielt werden. Die Hälfte des Gewinns verwendet das ejk für die Finanzierung der zweiten Jugendreferentenstelle, die zum großen Teil aus Spenden finanziert wird. Die zweite Hälfte geht an ein Projekt des ejw-Weltdienstes (weltweite Arbeit des Landesjugendwerks) zur Berufsausbildung von Jugendlichen in Äthiopien. Durch eine großzügige Spende von Familie Nied wurde dieser Anteil noch auf 1.500 Euro aufgestockt.

Für die beiden Projekte kann auch direkt gespendet werden:

- ejk-Förderverein, Konto: 67 68 008, Volksbank Hohenlohe, BLZ: 620 918 00, Verwendungszweck: 2. Jugendreferentenstelle
- ejw-Weltdienst, Konto: 400 405 485, Evang. Kreditgenossenschaft, BLZ: 520 604 10, Verwendungszweck: Projekt ETH106

Orangenaktion

Um den ersten Advent herum verkauften die Jungscharen Künzelsau und Gaisbach biologisch angebaute Orangen für das gleiche Projekt des ejw-Weltdienstes, das auch durch den Weihnachtsmarkt unterstützt wurde. Im gesamten Kirchenbezirk haben sich außerdem die Konfirmanden aus Dörrenzimmern, Kochertetten und Weißbach / Crispenhofen, die Jungscharen aus Niedernhall, Belsenberg, Hermuthausen und Hollenbach sowie die Pfadfinder aus Ingelfingen an der Aktion beteiligt. So wurden gemeinsam über 3000 Orangen verkauft und ein Gewinn von rund 1500 Euro erzielt.

Kindertag Popcorn

Am Samstag 8. Februar findet ab 14:30 Uhr der nächste Kindertag POPCORN im Johannesgemeindehaus für Kinder der 1. bis 6. Klasse statt. Der Eintritt ist frei. Anmeldung unter 0 79 40 / 43 77 (Evangelisches Jugendwerk) oder per eMail an kindertag-popcorn@gmx.de.

Die Kindertage werden gemeinsam von evangelischer und katholischer Kirchengemeinde, Jugendwerk, süddeutscher Gemeinschaft und CVJM veranstaltet.

Kirche mit allen Jugendliche / Erwachsene

Mitgliederversammlung

Am Freitag 14. Februar lädt der CVJM um 19 Uhr alle Mitglieder und Interessierte zur Mitgliederversammlung ins Johannesgemeindehaus ein. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten unter anderem auch Vorstandswahlen. Wer bereit ist, Verantwortung für die Jugendarbeit der Kirchengemeinde zu übernehmen, ist herzlich eingeladen, für ein Amt im Vorstand zu kandidieren.

Informationen dazu beim Vorsitzenden Mathias Knorr (01 73) 945 36 21.

Neuer Jugendtreff

Gemeinsam mit dem ejk wird ab März ein Treff für Jugendliche ab 13 Jahren im Johannesgemeindehaus angeboten. Der Treff soll wöchentlich am Freitagabend ab 19 Uhr stattfinden. Erster Termin ist der 14. März. An diesem Abend wird unter anderem ein Kickerturnier stattfinden.

Altpapiersammlung

Am Samstag 22. März findet die nächste Altpapiersammlung des CVJM statt. Gesammelt wird in Künzelsau (Stadt) mit Taläckern, in Nagelsberg und in Belsenberg. Das Papier sollte ab 8 Uhr gut sichtbar an der Straße stehen. Mit den Altpapiersammlungen wird die Jugendarbeit der Evangelischen Kirchengemeinde Künzelsau zum großen Teil finanziert.



Jugendgottesdienst Lichtblick

Einmal im Monat bietet das Evangelische Jugendwerk einen Jugendgottesdienst im Johannesgemeindehaus an. Die nächsten Termine sind am 23. Februar, 30. März und 18. April. Beginn ist jeweils um 18:30 Uhr (Einlass: 18:00 Uhr).

Weitere Informationen zur Arbeit des CVJM im Internet unter www.cvj-m-kuen.de (Frank Lutz).

ejk-Freizeiten - www.ejkuen.de

Die Freizeiten für Kinder und Jugendliche des Jugendwerks sind noch nicht ganz ausgebucht. Mehr Informationen Telefon (0 79 40) 43 77.

Ökumenische Bibelwoche 2014

Die Ökumenische Bibelwoche nimmt das Jubiläum der katholischen Kirche St. Paulus zum Anlass, sich der Person des Paulus zu nähern. Norbert Hackmann, Dirk Grützmacher, Dr. Friedemann Richert und Erhard Nentwich leiten die jeweiligen Gespräche und Diskussionen.

- 19. Februar 2014 St. Paulus
- 20. Februar 2014 Johannesgemeindehaus
- 26. Februar 2014 St. Paulus
- 27. Februar 2014 Johannesgemeindehaus

Wasserströme in der Wüste

Weltgebetstag von Frauen aus Ägypten

Am Freitag, 7. März, feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag. In Künzelsau feiern wir den Gottesdienst um 18.45 Uhr im Johannesgemeindehaus mit dem Einsingen der Lieder. Nach dem Gottesdienst ist Gelegenheit zum Beisammensein und Gespräch. Das erste Treffen zur Vorbereitung des Gottesdienstes ist am Mittwoch 5. Februar um 19.30 Uhr im Johannesgemeindehaus. Wir freuen uns auf viele, auch neue, Mitarbeitende.

Gespräche über Gott und die Welt

mit Dekan Dr. Friedemann Richert

Donnerstag, 13. März 2014, 20 Uhr, Johannesgemeindehaus,
Thema: Das Augsburger Bekenntnis

Kleidersammlung für Bethel

Die Kleidersammlung für Bethel hat bei uns eine lange Tradition. Gesammelt werden tragbare Kleidung, Wäsche und Schuhe. Gesammelt wird am:

Freitag, 14. März 2014

Johannesgemeindehaus 10 bis 16.30 Uhr
Gemeindehaus Gaisbach 16 bis 18 Uhr
Gemeindehaus Talacker 16 bis 18 Uhr

Mitmenschen

eine Ausstellung des Landeskirchlichen Archivs Stuttgarts zur Geschichte der Diakonie in Württemberg

Vom 16. März 2014 kommt die Ausstellung „Mitmenschen“ für zwei Wochen nach Künzelsau in die Johanneskirche. Die Ausstellung wird mit dem Gottesdienst am 16. März eröffnet und ist dann auch während der üblichen Öffnungszeiten (Dienstag bis Freitag während des Tageslichts) in der Johanneskirche zu sehen.

Großer Seniorennachmittag

Herzliche Einladung zum großen Seniorennachmittag der evangelischen Kirchengemeinde Künzelsau am 2. April 2014 um 14.30 Uhr in der Stadthalle.

Frau Hedwig Wolf aus Fichtenberg, Kirchenpädagogin und Mesnerin, erzählt in anschaulicher Weise (mit Bildern), wie Blumen und andere Gaben der Natur die Themen des christlichen Kirchenjahres ausdrücken können. Ihr Vortrag heißt: „Das blumige Kirchenjahr“. Natürlich gehören zu diesem Nachmittag auch Kaffee und Kuchen, Musik und der gesellige Austausch.

Bethel



Mitmenschen
Geschichte der Diakonie in Württemberg
Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag



Herzliche Einladung zum Mittagstisch

im **Johannesgemeindehaus:**



Donnerstag, den 20. Februar und 20. März.

Ab 12 Uhr wird ein Mittagessen ab 2,50 Euro angeboten. Das Gemeindehaus ist von 11.30 Uhr bis 14 Uhr geöffnet.

Auf Ihr Kommen freuen sich die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Diakonischen Bezirksstelle Künzelsau.

Ehrenamt erleben 2014

Kursreihe

„Kommunikation im Ehrenamt“

Wer mit Menschen zusammenarbeitet, benötigt kommunikative Kompetenzen, ob im Hauptamt, im Ehrenamt oder im Privatleben. Diese Kursreihe widmet sich den Herausforderungen der Kommunikation im Ehrenamt. Es werden Grundlagen vermittelt, Kommunikationstechniken aufgezeigt und praktische Übungen durchgeführt. Auch Fragen aus der Praxis können mitgebracht werden.

Die Kursreihe Ehrenamt erleben 2014 bietet die Möglichkeit ein „Handwerkszeug“ für ehrenamtliches Engagement zu erlangen.

Die Seminare sind für Menschen gedacht, die bereits ein ehrenamtliches Engagement haben und mehr Sicherheit in der Kommuni-

kation erlangen möchten. Auch Interessierte „Neueinsteiger“ sind herzlich willkommen. Für Vesper und Getränke ist gesorgt. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Veranstalter ist der Kreisdiakonieverband Hohenlohekreis in Kooperation mit dem Landratsamt Hohenlohekreis, Service für aktive Bürger und dem Evangelische Jugendhilfe Friedenshort.

Tagungsort: Heimvolkshochschule Hohebuch, jeweils von 18 bis 20 Uhr.

Termine und Themen:

27. März 2014: „Man kann nicht nicht kommunizieren.“ (Paul Watzlawick)

Referentin: Hedwig Kuhn, Leiterin der Erziehungs- und Jugendberatungsstelle des Hohenlohekreises

3. April 2014: Wie kann ich mich so mitteilen, dass mein Gegenüber sich verstanden fühlt? Referentin: Claire Esche, Dozentin in der Erwachsenenbildung

10. April 2014: „Nein sagen ist auch O.K.“

Referentin: Claire Esche, Dozentin in der Erwachsenenbildung

Information und Anmeldung: Diakonische Bezirksstelle Künzelsau, Thomas Kallerhoff, Amrichshäuser Str. 4, Telefon: (0 79 40) 21 92, Fax: (0 79 40) 30 82, info@diakoniekuenzelsau.de



„Lachen ist Licht, Lächeln ist Hoffnung, Sterben braucht Hoffungslichter“

Vortrag von Ludger Hoffkamp alias Clown Kampino zu Trauer und Leben

13. März 2014, 19.30 Uhr, Großer Saal, St. Paulus im Rahmen des 20jährigen Hospizjubiläums

Der Vortrag zu Trauer und Leben ist zugleich die Aufforderung an uns: Sei Clown und es wird dir und dem anderen besser gehen!

Vortragselemente und Experimentierphasen wechseln sich bei Kampino ab. Er arbeitet mit den Lebensthemen: Freude und Trauer, malt Lebensbilder von Trauernden, von der Begegnung und vom Vertrauen gegenüber der eigenen Angst. Gerade die Bilder des Lebens – aus der Vergangenheit und der Zukunft – helfen uns, zum Licht zu finden, zu licht- und hoffnungsvollen Erfahrungen bei aller Trauer.



Zu Freude und Trauer – die wir mit verschiedenen Gesichtern erleben – hat er als Clown mit seinen erlebten Geschichten über die Bedeutung des Humors einiges zu sagen. Dabei kann er aus reichlicher Erfahrung als Seelsorger und Trauerbegleiter und aus der Arbeit als Klinikclown mit alten und oft demenziell Erkrankten schöpfen. Er bezieht auch Erkenntnisse der neuen Hirnforschung mit ein, um Sehen, Fühlen und Reagieren besser verstehen zu können.

„Mute dem anderen deinen Clown zu und der andere wird dich möglicherweise als Licht erleben.“

Ludger Hoffkamp, Seelsorger und Trauerbegleiter, Gestaltberater (IGBW) und Gestalttrainer i.A., Klinikclown bei „Humor hilft heilen“ (Stiftung Eckart v. Hirschhausen)

Evangelisch sein

Jahresthema 2014 im Gemeindebrief

In diesem Jahr wollen wir darauf schauen, wie verschiedene Personen ihr „Evangelisch sein“ erleben und empfinden. Menschen aus unserer Gemeinde und darüberhinaus schreiben über ihr „Evangelisch sein“.

*Haben Sie **einen** Satz, der ihr Evangelisch sein beschreibt? Wir hören gerne von Ihnen.*

Evangelisch sein – ein Beitrag von Ursula Berner

„Ich bin evangelisch, weil mein Elternhaus mich so geprägt hat und ich in einem evangelischen Umfeld aufgewachsen bin. Eine ganz besondere Pfarrersfamilie hat mich durch die Kindheit bis zum Erwachsenwerden begleitet. Schon sehr früh habe ich mich im Kindergottesdienst engagiert und den sonntäglichen Gottesdienst fest in mein Leben eingebaut.

Ich selbst möchte immer frei in meinen Entscheidungen bleiben und die „*Freiheit eines Christenmenschen*“ für mich in Anspruch nehmen. Daher fühle ich mich in der Evangelischen Kirche wohl. Ein Trost für mich in schwierigen Zeiten sind die Worte: „*Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand*“.

Meine Antwort auf die Frage „Evangelisch sein“ sind auch Worte von George Bernard Shaw in etwas abgewandelter Form:

„Ich bekenne, dass ich, nachdem ich über 60 Jahre Erde und Menschen studiert habe, keinen anderen Ausweg aus dem Elend der Welt sehe als den von Christus gewiesenen Weg. Es ist unmöglich, dass die Erde ohne Gott auskommt“

Ursula Berner

„e/Evangelisch s/Sein“ – was denkt dazu ein katholischer Pfarrer?

Wenn ich an „Evangelisch sein“ denke, kommt mir Bibelfestigkeit in den Sinn, also: „evangelisches“ Wissen. Es ist für mich immer wieder beeindruckend, wie genau nicht wenige evan-

gelische Christen Kapitel und Verse einzelner Biblischer Worte treffsicher verorten können.

Als zweites kommt mir: „Evangelisch sein“ heißt keinen Papst haben, aber sich immer wieder an dem ausrichten, was Martin Luther und die verschiedenen Bekenntnisse festgehalten haben.

Als drittes, und das mag nun überraschen: Zumindest so wie ich immer wieder höre, spielt der Katechismus bei der Vorbereitung auf die Konfirmation eine gewisse Rolle, etwas, das ich nun so gar nicht kenne aus meiner eigenen Firmvorbereitungszeit, aber auch Studienzzeit. Das erste mal, dass ich bewusst in einem Katechismus gelesen habe war eine freiwillige Sache im zweiten Studienjahr.

Diese drei Dinge kommen mir spontan. Wenn ich genauer nachdenke, dann steckt in dem Wort „evangelisch Sein“ auch drin, dass Christen ihr Sein am Evangelium ausrichten können und sollen.

Dass sie das in unterschiedlicher Weise tun können, dazu ermutigen für mich die beiden großen Konfessionen in unserem Land auf je eigene Weise.

Gott sei Dank ist da in den vergangenen Jahren auch deutlicher als noch vor 50/60 Jahren ins allgemeine Bewusstsein gekommen, dass sich beide Konfessionen auf ein und dieselbe Bibel beziehen, sich zum ein und demselben Gott bekennen, der sich in Jesus Christus offenbart hat. Für uns Katholiken hat vor allem das 2. Vatikanische Konzil, das die Bibel für uns als Schatz neu entdeckt hat, zur Neuentdeckung unseres „evangelischen Seins“ verholfen. Diesen neuentdeckten Schatz haben wir nicht zuletzt den Auseinandersetzungen mit den seit der Reformation entstandenen evangelischen Kirchen zu verdanken, die nicht zu Unrecht immer wieder die Frage stellten und das auch heute immer wieder mal tun: Ist eigentlich eure katholische Haltung und Sichtweise zu dem oder jenem auch „evangelisch“?

Und so können wir auch als Katholiken evangelisch sein....

Pfarrer Ingo Kuhbach, katholischer Dekan

Aus der Kirchenpflege

Der **Künzelsauer Beitrag** hat für das Jahr 2013 insgesamt 7.954,54 Euro ergeben. Es wurden unterstützt: die allgemeine Gemeindegemeinschaft mit 5.529,54 Euro, die neuen Paramente für die Johanneskirche mit 1.130,00 Euro und die Kantatengottesdienste mit 1.295,00 Euro.

Der **Morsbacher Beitrag** ergab für das Jahr 2013 insgesamt 2.851,00 Euro. Unterstützt

wurden die Dachsanierung der Kirche mit 1.201,00 Euro und die allgemeine Gemeindearbeit mit 1.650,00 Euro.

Mit Ihrer finanziellen Unterstützung und Ihrem Engagement helfen Sie uns dabei, Projekte unseres Gemeindelebens zu realisieren, deren Verwirklichung aus den laufenden Mitteln nicht möglich wäre.

Allen, die dazu beigetragen, herzlichen Dank!

Name und Adresse	Telefon und E-Mail
Gemeindebüro Elke Kerl u. Gisela Schumm Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 54 42 60 Gemeindebuero@dekanat-kuenzelsau.de
Dekanatsbüro Erika Bader Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 23 79 Dekanatamt.Kuenzelsau@elkw.de
Pfarramt 1 Dekan Dr. Friedemann Richert Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 23 79 Dekanatamt.Kuenzelsau@elkw.de
Pfarramt 2 und Morsbach Pfarrerin Gudrun Ederer Oberamteistraße 22, 7435 Künzelsau	(0 79 40) 82 70 Pfarramt.Kuenzelsau-2@elkw.de
Pfarramt 3 Gaisbach Pfarrer Karl-Heinz Arle Kur 37, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 5 38 29 Pfarramt.Kuenzelsau-3@elkw.de
Pfarramt 4 Taläcker Pfarrer Dirk Grützmacher Salvador-Dali-Weg 4b, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 59 8 59 Pfarramt.Kuenzelsau-4@elkw.de
Bezirkskantorat Thorsten Hülsemann Oberamteistraße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 5 46 04 37 bezirkskantorat@dekanat-kuenzelsau.de
Kirchenpflege Helga Merten, Susanne Breuninger Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 24 72 Kirchenpflege.Kuenzelsau@elk-wue.de
Bankverbindung Sparkasse Hohenlohekreis Volksbank Hohenlohe	5 000 177 (BLZ 622 515 50) 10 668 004 (BLZ 620 918 00)
Johanneskirche: Mesnerin Rita Tanase	(0 79 40) 5 81 61
Gemeindehäuser: Johannesgemeindehaus: Hausmeisterin Edda Baltes Gaisbach: Hausmeisterin Emma Gründler Taläcker: Hausmeisterin Maria Pril	(0 79 40) 5 38 05 (0 79 40) 5 57 43 (0 79 40) 47 51
Diakoniestation Künzelsau Oberamteistraße 18, 74653 Künzelsau Organisierte Nachbarschaftshilfe Hospizdienst Kocher-Jagst	(0 79 40) 9 39 50-0 info@diakoniestation-kuen.de (0 79 40) 9 39 50-16 (0 79 40) 9 39 50-12
Diakonische Bezirksstelle Künzelsau Amrichshäuser Straße 4, 74653 Künzelsau Tafelladen Künzelsau, Wertwiesen	(0 79 40) 21 92 info@diakonie-kuenzelsau.de
Erlacher Höhe Hohenlohe-Franken Hindenburgstraße 2, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 69 69 hohenlohe-franken@erlacher-hoehe.de
Evangelisches Bildungswerk Hohenlohe Oberamteistraße 18, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 5 59 27 schaller@ebh-hohenlohe.de
Evangelisches Jugendwerk im Bezirk Künzelsau Amrichshäuser Straße 4, 74653 Künzelsau	(0 79 40) 43 77 info@ejkuen.de
CVJM – Christlicher Verein Junger Menschen Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau	www.cvjm-kuen.de info@cvjm-kuen.de

Süddeutsche Gemeinschaft

Friedemann Tröger, Gemeinschaftspastor,
Stettenstrasse 29, 74653 Künzelsau,
Telefon (0 79 40) 83 72

freitags 9-12 Uhr: Winterspielplatz bis März

Neue Kurse MUSIK-GARTEN:
Info: Sylke Ehrle, (0 79 40) 54 76 00

Sonntag, 9. Februar, 10.30 Uhr: Missionar
Lothar Sommer aus Japan gestaltet

den Gottesdienst. Er war bei uns
Praktikant.

21.-23. Februar: Youth Prayer Congress
in Bad Liebenzell

Dienstag, 4. März:
Jungschar-Nachmittag in Leofels

Samstag, 22. März :
Frauenfrühstückstreffen



Liebe Gemeindeglieder,

die Klänge des Weihnachtsoratoriums von Georg Gebel und von Händels Messias sind verhallt, es ist ruhiger geworden, das neue Jahr hat begonnen. Die Chöre und Instrumentalkreise beginnen nach einer kleinen Winterpause neu mit der Vorbereitung der nächsten Auftritte und Projekte. Das kirchenmusikalische Jahr 2014 hält viele musikalische Höhepunkte für uns bereit. In diesem Jahr findet wieder ein Kirchenbezirkschortag mit allen Chören des Bezirks statt, das Ensemble vocal wird die große Messe Es-Dur von Franz Schubert aufführen, die Winterhalter-Orgel präsentiert sich in sogenannten „orgel-plus-Konzerten“ als Begleiterin verschiedener Soloinstrumente und die Johanneskantorei wird im Gottesdienst zum Karfreitag den 2. Teil (Passion) aus Händels Messias zum Klingen bringen. Nachfolgend erhalten Sie die Termine auf einen Blick:

Samstag, 15. Februar

17 Uhr - Musikalischer Gottesdienst zum Abschluss des Kirchenbezirks-Chortags
Pfarrerin Gudrun Ederer - Liturgie, Chöre des Kirchenbezirks

Sonntag, 23. Februar

9:30 Uhr - Musik im Gottesdienst, Posaunenchor

Sonntag, 16. März

9:30 Uhr - Musik im Gottesdienst, Teilnehmer des Posaunenchorworkshops

Sonntag, 23. März

9:30 Uhr - Musik im Gottesdienst, ökumenischer Kinderchor
19:00 Uhr - Konzert für Violine & Orgel, Theresa Hanke (Sindelfingen) - Violine
Matthias Hanke (Sindelfingen) - Orgel (Eintritt 8 €; ermässigt 5 €)

Sonntag, 6. April

18:00 Uhr - Konzert des Ensemble vocal Franz Schubert: Messe Es-Dur für Soli, Chor und Orchester Prof. Thomas Pfeiffer - Leitung (Eintritt 18/15/12 €; erm. 15/12/9 €)

Karfreitag, 18. April

9:30 Uhr - Musik im Gottesdienst, Johanneskantorei u.a. mit Werken aus G. F. Händel „Der Messias“ (Teil II, Passion)

15:00 Uhr - Musik und Wort zur Sterbestunde Christi, Dekan Dr. Richert - Liturgie & Text
Thorsten Hülsemann - Orgel

Ostersonntag, 20. April

9:30 Uhr - Musik im Gottesdienst, Posaunenchor

Konzert des ensemble vocal in der Johanneskirche



Franz Schubert: Messe in Es-Dur (D 950) und 8. Sinfonie („Unvollendete“; D 759)

Das letzte Konzert des ensemble vocal hat im Herbst 2012 stattgefunden. Seitdem ist die Leitung des Chores auf Prof. Thomas Pfeiffer übergegangen. Nun kann sich das Publikum im April wieder auf ein wunderbares Programm freuen: Franz Schuberts Messe in Es-Dur und zusätzlich seine 8. Sinfonie.

Franz Schubert (1797-1828) hat in seinem kurzen Leben beinahe tausend Musikstücke geschaffen, von denen die Lieder am bekanntesten sind. Sein sinfonisches Schaffen wurde erst später bekannt. Die beiden in Künzelsau zur Aufführung kommenden Werke stellen ausgereifte Kompositionen mit ergreifender musikalischer Kraft dar. So spiegelt die zweisätzige achte Sinfonie Liebe und Schmerz wider. Die sechste und letzte Messe Schuberts in Es-Dur stellt im Urteil seines Bruders, Ferdinand Schubert, „gewiss eines seiner tiefsten und vollendetsten Werke dar.“ Begleitet wird der Chor vom „Erweiterten Kammerorchester Sachsenheim“, das Prof. Pfeiffer aus langjähriger guter Zusammenarbeit kennt. Seinen Kontakten ist auch das Solistenensemble aus Mitgliedern der Stuttgarter Staatsoper zu verdanken.

Konzerttermin: Sonntag, 6. April 2014, 18 Uhr.

Karten wird es etwa 14 Tage vor der Aufführung bei der Buchhandlung Breuninger zu kaufen geben. Lassen Sie sich schon heute herzlich zu diesem Konzert einladen und merken Sie sich den Termin bitte vor.



Evangelisches Bildungswerk in Hohenlohe

(EBH) Telefon (0 79 40) 5 59 27

Ökumenisches Trauercafé

Das ökumenische Trauercafé ist ein offenes und unverbindliches Angebot für trauernde Menschen, das monatlich donnerstags stattfindet. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Jede/r ist herzlich willkommen.

13. Februar, 13. März, 10. April 2014

Winterzeit: 15 bis 17 Uhr, Sommerzeit: 16 bis 18 Uhr, Altenzentrum St. Bernhard, Frankenweg, Künzelsau Leitung: Renate Bertsch-gut, Gudrun Schaller, Trauerbegleiterinnen. 5 € für Kaffee und Kuchen erbeten. Veranstalter: EBH und Katholische Erwachsenenbildung.

Um der Liebe willen

Angebot für geschiedene und getrennt lebende Menschen

Die Gesprächsabende finden am 24. Februar und 31. März um 19 Uhr im Johannesgemeindehaus Künzelsau, Austraße 6 statt. Verantwortlich: Pfarrerin Sabine Focken, Telefon (0 79 43) 459 und Sibylle Scheufler, Handy: (0160) 2 27 83 22. (EBH)

So nah und doch so fremd

Drei Frauen – drei Religionen

Das Leben in Deutschland ist vielfältig geworden: Menschen vieler Nationen, Sprachen, Kulturen und Religionen haben bei uns Heimat gefunden, leben mit und unter uns. Manches trennt uns, aber es gibt auch vieles, das uns gemeinsam ist. Anlässlich des Internationalen Frauentages 2014 werden deshalb drei Frauen verschiedener Religionen und Kulturen über ihr Leben erzählen: Eingeladen sind:

- Emina Corbo-Mesic, muslimische Religionspädagogin, Lehrbeauftragte an der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg

- Renate Meixner, Dekanin des Evangelischen Kirchenbezirks Weikersheim

- Barbara Traub, Vorstandssprecherin der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württemberg, Mitglied im Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland. Moderation: Elvira Schimanski, Journalistin, SWR.

Donnerstag, 13. März 2014, 19.30 Uhr. Sparkasse Hohenlohekreis, Konsul-Uebele-Strasse 1, Künzelsau. Anmeldung bis spätestens 3. März 2014 bei: VHS Künzelsau, Telefon: (0 79 40) 92 19-0 oder EBH. Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten

Veranstalter: EBH, Sparkasse Hohenlohekreis, VHS Künzelsau

Aus dem Kirchenbezirk

Verdrängen hält die Erlösung auf – Erinnern bringt sie näher

Fünf Jahre nach dem Amoklauf von Winnenden

Am 9. März 2013 jährt sich der schreckliche Amoklauf von Winnenden zum 5. Mal. Als damalige Rektorin der Albertville-Realschule war Astrid Hahn unmittelbar von dem schrecklichen Geschehen betroffen, hat hautnah miterlebt wie ein Schüler, acht Schülerinnen, zwei Referendarinnen und eine Lehrerin starben.

Montag, 24. März 2014, 19:30 Uhr, Johannesgemeindehaus Künzelsau. Referentin: Astrid Hahn, ehemalige Schulleiterin der Albertville-Realschule Winnenden, Veranstalter: EBH, VHS Künzelsau

Jugendmigrationsdienst



Der Jugendmigrationsdienst Künzelsau JMD ist zuständig für junge Menschen mit Migrationshintergrund zwischen 12 und 27 Jahren, sowie für Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Integrations Sprachkurse.

Der Jugendmigrationsdienst bietet folgende Kurse an:

1. Kultur, Sport, Tanz und Bewegung: „Bazinga“: jeden Mittwoch von 16.30 bis 18 Uhr im Jugendzentrum Lindenstraße, Künzelsau.

2. Im Februar startet am Freitagvormittag mit 8 Terminen der STÄRKE – KURS „Gesund und munter – Ganzheitlich erziehen“. Näheres telefonisch.

3. Die Mädchengruppe „Filia“ geht nun in ihr fünftes gemeinsames Jahr – jetzt im Frühjahr nähren wir Taschen und verschönern Kleidungsstücke. Im Moment immer am Mittwoch von 14.30 bis 16.30 Uhr, Aktionstage werden besprochen. Die Gruppe ist offen für alle Mädchen ab 12 Jahren.

4. In den Osterferien findet das 6. Sprachferien-Angebot PALME für Migrantenschulkinder zwischen 8 und 13 Jahren statt. 8 Tage lang Sprachförderung mit Spielen, Spaß, Kochen, Ausflug, Kino und Bewegung in der Natur. Für die Eltern Beratung und Informationen bei Tee und Kaffee. Es hat bisher stets viel Freude gemacht! Informationen gerne telefonisch – und bitte bald anmelden, wir haben nur 12 Plätze! (kleiner Kostenbeitrag).

Rufen Sie bei Fragen und zu Anmeldungen bitte unter der Telefonnummer des JMD Künzelsau (0 79 40) 54 74 06 oder (0 79 40) 21 92 an.



Bezirksarbeitskreis Frauen

Abend für die Arbeit mit Mutter-Kind-Gruppen und kleinen Kindern.

Frau Martina Liebendörfer, Evangelisches Forum in Württemberg

Montag, 17. März, 20 Uhr, Evangelisches Gemeindehaus Buchenbach

Frauenfrühstück

„Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm“, Gedanken zur Prägung aus dem Elternhaus mit Frau Maria Walther, therapeutische Seelsorgeberaterin aus Neuendettelsau.

Samstag, 5. April, 9 Uhr, Johannes-gemeindehaus Künzelsau,

Jungenschaft PUMA

für Jungen ab 16 Jahren. Am 3. Freitag im Monat ab 19.30 Uhr im Turmstüble der Johanneskirche.

Jugendkreis KAKADU

für Mädchen und Jungen zwischen 13 und 19 Jahren (ab 7. Klasse) .Jeden Mittwoch von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr im Turmstüble der Johanneskirche.

Sportgruppe

für Mädchen und Jungen ab 13 Jahren (ab 7. Klasse) . Jeden 2. und 4. Montag im Monat (in der Schulzeit) von 20.30 Uhr bis 21.45 Uhr in der Sporthalle Gaisbach. Treff für Fahrgemeinschaften um 20.10 Uhr am Johannesgemeindehaus Künzelsau.

Montag, 10. Februar, 24. Februar, 10. März, 24. März, 28. April .

Kinder und Jugendliche

Eltern-Kind-Gruppe (Krabbelgruppe)

Dienstag, 9.30 Uhr:
Gemeindehaus Taläcker

Mittwoch, 9.30 Uhr:
Johannesgemeindehaus

Freitag, 9 Uhr:
Gemeindehaus Gaisbach Purzeltreff

Regelmäßige Angebote

CVJM Künzelsau - Christlicher Verein junger Menschen



Jungschar Künzelsau - WASCHBÄREN

für Mädchen und Jungen zwischen 6 und 8 Jahren (1. bis 2. Klasse). Jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr im Johannes-gemeindehaus Künzelsau.

Jungschar Künzelsau - FÜCHSE

für Mädchen und Jungen zwischen 8 und 10 Jahren (3. bis 4. Klasse). Jeden Mittwoch von 16.30 Uhr bis 17.45 Uhr im Johannes-gemeindehaus Künzelsau.

Jungschar Künzelsau - WÖLFE

für Mädchen und Jungen zwischen 10 und 12 Jahren (5. bis 6. Klasse). Jeden Mittwoch von 16:30 Uhr bis 17:45 Uhr im Johannesgemeindehaus Künzelsau.

Jungschar Gaisbach - KOBRA

für Mädchen und Jungen zwischen 8 und 13 Jahren (3. bis 7. Klasse). Jeden Dienstag von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr im Gemeindehaus Gaisbach.

Erwachsene

MONTAG

Pflegende Angehörige, Diakoniestation
Oberamteistraße 18, 20 Uhr

3. Februar, „Sich bewegen können - sich bewegen lassen“, Referentin: Aloisia Jauch, Kinästhetik Trainerin, Schwäbisch Hall - Rosengarten

3. März, „Hörgeräte und ihre Pflege“, Referentin: Ester Borck, Hörgeräteakustik-Meisterin, Müller Augenoptik und Hörgeräteakustik, Künzelsau.

7. April, Nähere Informationen dazu aus der Tageszeitung

Männergesprächskreis Gaisbach
Gemeindehaus Gaisbach, 20 Uhr
immer am 1. Montag im Monat

3. Februar, Jahreslosung mit Pfarrer Arle

10. März, „Was war los in der Vergangenheit von Künzelsau“, Fotodokumentation mit Heinz Rückgauer

7. April, Thema noch offen

DIENSTAG**Organisierte Nachbarschaftshilfe**

Johannesgemeindehaus, 14.30 Uhr

11. Februar, Die Phasen der Demenz, mit Edelgard Burkhardt, Lehrerin für Pflegeberufe.
18. März, „Dynamische osteopathische Entspannung“ mit Susanne Baier, Heilpraktikerin
15. April, „Kräutertee - nein danke?! Susanne Nguyen, Krankenschwester und Fachfrau für Heilpflanzen

Evangelischer Seniorennachmittag

Johannesgemeindehaus, 14.30 Uhr

18. Februar, Fasching, unterhaltsame Lieder vorgetragen von Pfarrerin Gudrun Ederer und Bezirkskantor Thorsten Hülsemann.
11. März, Die Josefsgeschichte - eine biblische Novelle mit Pfarrerin Gudrun Ederer.
2. April, Großer Seniorennachmittag in der Stadthalle Künzelsau
15. April, Abendmahlsfeier
29. April, Geburtstagsfeier mit Kindergarten Karlspflege

Johanneskantorei

Johannesgemeindehaus, 20 Uhr.

MITTWOCH**Frauenfrühstück**

Gemeindehaus Gaisbach,
9.30 bis 11.30 Uhr

5. Februar, 12. März, 2. April

Kirchengemeinderat Künzelsau

Johannesgemeindehaus, 19.30 Uhr

12. Februar, 19. März, 30. April

Posauenchor

Johannesgemeindehaus, 20 Uhr

Bibelgesprächskreis Gaisbach

Gemeindehaus Gaisbach, 20 Uhr

5. Februar, Die Verklärung Jesu
19. Februar, Der Ruf nach Mazedonien
12. März, Der Glaubensweg im Alten Bund
26. März, Gottes neue Gnadenzeit
9. April, Der Glaubensweg der Christen
30. April, Segenswunsch

DONNERSTAG**Gustav-Adolf-Frauengruppe**

Johannesgemeindehaus, 14.30 Uhr,
Handarbeitsnachmittag

6. Februar, 20. Februar, 6. März, 20. März, 3. April

Seniorentreff Gaisbach

Gemeindehaus Gaisbach, 14 Uhr

6. Februar, „Senioren - sicher und fit unterwegs“ mit Polizeihauptkommissar Klaus Kempf

6. März, Reisebericht von Helmut Rupp

3. April, Kindergarten kommt zu Besuch

Ökumenischer Seniorentreff Taläcker

Bürgertreff Taläcker, 14.30 Uhr

6. Februar, 6. März, 3. April

Frauenkreis Gaisbach

Gemeindehaus Gaisbach, 20 Uhr

20. Februar, Dias von Argentinien mit Sr. Helga Walter

7. März, Weltgebetstag der Frauen, 19.30 Uhr

10. April, Dias-Paulusreise 2. Teil mit Heinz Rückgauer, Gaisbach

Ökumenische Besuchsdienstgruppe

Altenheim St. Bernhard, 14.30 Uhr

27. Februar

Interessierte Gemeindeglieder können den Besuchsdienst (Besuche im Krankenhaus und Altenheim St. Bernhard) bei einem Treffen auch persönlich kennenlernen. Bitte beim Pfarramt Gaisbach oder über das Gemeindebüro vorher anmelden.

Donnerstagsrunde

Johannesgemeindehaus, 20 Uhr,
Herzliche Einladung an alle Interessierten.

13. Februar, Seelsorge und Psychotherapie. Braucht man beides? Gesprächsabend mit Dr. Wolfgang Hoffmann, Psychotherapeut.
13. März, Wir nehmen teil am Vortragsabend über das Augsburger Bekenntnis mit Dekan Dr. Friedemann Richert.
20. März, Wir gehen kegeln, Treffpunkt am Gemeindehaus, 20.00 Uhr.
3. April, Österliche Frömmigkeit - Kreuzwegstationen und Kalvarienberge. Gesprächsabend mit Diakon Wolfgang Bort, Katholische Kirchengemeinde Künzelsau

Freud und Leid sind in der Online-Ausgabe nicht vorhanden

Osterfrühgottesdienst

Nacht des Todes - Licht des Lebens

Wie jedes Jahr wollen wir die Auferstehung Jesu Christi mit einer liturgischen Feier in der Friedhofskirche nachvollziehen.

Dazu treffen wir uns am Ostersonntag, 20. April um 5.30 Uhr. Das Feuer vor der Kirche brennt ab 5 Uhr.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindewerkstatt freuen sich über alle Mitfeiernden. Anschließend ist Gelegenheit zum gemeinsamen Frühstück im Johannesgemeindehaus.

Datum	Uhrzeit	Gottesdienstorte
2. Februar	9.30 Uhr	Johanneskirche und Morsbach, Einladung nach Künzelsau
4. So. n. Epiphania	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
9. Februar	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl
Letzter So. n. Epiphania		
15. Februar	17.00 Uhr	Johanneskirche, Musikalischer Gottesdienst zum Abschluss des Kirchenbezirkschortages
Samstag		
16. Februar	9.30 Uhr	Johanneskirche und Morsbach
Septuagesimae	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
23. Februar	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe und Posaunenchor, anschließend Kirchencafe
Sexagesimae	18.30 Uhr	Johannesgemeindehaus, Jugendgottesdienst
2. März	9.30 Uhr	Johanneskirche und Morsbach
Estomihi	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
9. März	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl
Invocavit		
16. März	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Krankenpflegeverein, Diakoniestation und Bezirksbläser, anschließend Kirchencafe
Reminiscere	9.30 Uhr	Morsbach
	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
23. März	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe, Familiengottesdienst mit ökumenischem Kinderchor und Kinderkirche
Oculi		
30. März	9.30 Uhr	Johanneskirche und Morsbach
Laetare	18.30 Uhr	Johannesgemeindehaus, Jugendgottesdienst
6. April	9.30 Uhr	Johanneskirche
Judica	10.45 Uhr	Morsbach, anschließend Kirchencafe
	10.45 Uhr	Gaisbach und Taläcker
13. April	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl
Palmarum		
17. April	19.00 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl
Gründonnerstag		
18. April	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Abendmahl und Johanneskantorei
Karfreitag	10.45 Uhr	Gaisbach mit Abendmahl, Taläcker mit Abendmahl
	18.30 Uhr	Garnberg
	19.00 Uhr	Morsbach mit Abendmahl und Kammermusik
20. April	5.30 Uhr	Friedhofskirche, ab 5 Uhr Osterfeuer
Ostersonntag	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Posaunenchor
21. April	9.30 Uhr	Johanneskirche, Singgottesdienst mit Taufe
Ostermontag	9.30 Uhr	Morsbach mit Chorgemeinschaft Morsbach/Nitzenhausen
27. April	9.30 Uhr	Johanneskirche mit Taufe
Quasimodogeniti		

Weitere Gottesdienste

Kinderkirche

Künzelsau, Johannesgemeindehaus
jeden Sonntag 9.30 Uhr

Gaisbach, Gemeindehaus
2. und 4. Sonntag des jeweiligen Monats
10.30 und 11 Uhr

Künsbach, bei Familie Wieland,
jeden Sonntag, 10.30 Uhr

Vorbereitung Kinderkirche Künzelsau,
Johannesgemeindehaus Dienstag, 19 Uhr
Kinderkirche Gaisbach nach Absprache

Altenzentrum St. Bernhard

Donnerstag, 17 Uhr

Krankenhaus Künzelsau

1. Donnerstag im Monat,
Segnungsgottesdienst, 18.30 Uhr,
6. Februar, 6. März, 3. April

Taizé-Andachten

jeweils 19 Uhr in der Johanneskirche
13. Februar, 13. März, 10. April

Jugendgottesdienst Lichtblick

Johannesgemeindehaus, 18.30 Uhr,
Einlass: 18 Uhr

23. Februar: Dabei sein ist alles?!

30. März: Das wäre doch gelacht.

18. April: Ökumenischer Kreuzweg der
Jugend



In unserer Rubrik „Impuls“ bittet das Redaktionsteam immer wieder Menschen, die mit der Kirche verbunden sind, einen Artikel zu schreiben. In dieser Ausgabe haben wir einen Beitrag von Sr. Katrin Kusche, CT.

Nach langjährigem Einsatz in Pakistan bin ich nach Deutschland zurückgekehrt und lebe nun mit meinen Christusträger-Schwestern in Künzelsau-Taläcker.

„Sind Sie des Wahnsinns?“, rief einmal eine Ärztin entsetzt aus, als ich um Medikamente für meinen nächsten Einsatz in Pakistan bat. Sie konnte es nicht fassen, dass ich freiwillig wieder in dieses von Erdbeben, Fluten, Hitze, Armut und Terrorismus gebeutelte Land reisen wollte.

Aber es war weder „Wahnsinn“ noch Abenteuerlust oder Idealismus, das mich vor 45 Jahren nach Pakistan führte. Ich hatte von dem Einsatz der ersten Christusträger gehört. Nachdem ich die Liebe Gottes in meinem persönlichen Leben stark erfahren hatte und entschieden war, in der Nachfolge Jesu Christi zu leben, wusste ich mich in die Schwesternschaft und bald zum Dienst an den Ärmsten der Armen in Pakistan berufen. Selbst „von Christus getragen“ sah ich es als Auftrag, seine Liebe zu denen zu tragen, die bisher wenig Liebe erfahren hatten. Es waren die Lepra-Kranken, die wegen ihrer damals sehr gefürchteten Krankheit ausgestoßen in Asylen leben mussten, nur notdürftig medizinisch versorgt. Es war ihnen nicht erlaubt, am öffentlichen Leben teilzunehmen.

Drei solcher Lepra-Asyle konnten wir in Krankenhäuser umwandeln und pakistanisches Personal ausbilden. Geheilte Kranke – Lepra ist heilbar! – wurden wieder in die Gesellschaft eingegliedert. Durch gezielte Aufklärung wurde der Schrecken vor dieser Krankheit abgebaut. Kinder leprakranker Eltern, denen zuvor der

Besuch öffentlicher Schulen verboten war, erhielten schulische und berufliche Ausbildung.

Nach Jahrzehnten war die Lepra unter Kontrolle gebracht und wir behandeln in dem Lepra-Hospital in Rawalpindi nun zusätzlich Tuberkulose-Kranke, da jährlich Tausende im Land an dieser Krankheit sterben.

Neben der medizinischen Arbeit waren wir stark engagiert in Hilfsaktionen und Wiederaufbau-Programmen bei Katastrophen.

Während ich in den ersten 20 Jahren in der Verwaltung tätig war, konnte ich nun wieder mehr in meinem Beruf als Lehrerin arbeiten. Pakistan ist ein islamisches Land; nur etwa 4% der Bevölkerung sind Christen. Diese sind meist als Minorität sehr benachteiligt und gehören zu der ärmsten Bevölkerungsschicht. Über 50% von ihnen sind Analphabeten, vor allem die Mädchen haben kaum eine Ausbildungschance.

Durch den Christusträger-Waisendienst – ein Patenschafts-

werk – können wir im Wohnheim „House Emmanuel“ 30 christlichen Mädchen eine Schul- und Berufsausbildung ermöglichen. Zusätzlich werden über 200 Kinder in ihren Familien oder anderen Heimen unterstützt.

Jetzt bin ich dabei mich wieder in Deutschland einzuleben. Die festlichen Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit waren mir eine besondere Freude.

Sr. Kathrin



Christusträger-Schwestern in Pakistan
Mitte: Sr. Katrin

Impressum

Herausgeberin:	Evangelische Kirchengemeinde Künzelsau, Konsul-Uebele-Straße 18, 74653 Künzelsau
Redaktionsteam:	Dirk Grützmacher, Frank Lutz, Gisela Schumm, Hellmut Sieberer, Jochen Stirn (V.i.S.d.P.)
Druck:	Siller Offsetdruck, Künzelsau
Redaktionsschluss:	Dienstag, 1. April 2014
Erscheinungstermin:	Mittwoch, 30. April 2014